Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Zur Geschichte des Feuerwehrvereins Espenau – Hohenkirchen

bis zum Juni 1986

Mit Auszügen aus der Festschrift für den Kreisfeuerwehrverbandstag 13.–15. Juni 1986 in Espenau - Hohenkirchen

Flackernd steigt die Feuersäule,
durch der Straße lange Zeile
wächst es fort mit Windeseile;
kochend, wie aus Ofens Rachen,
glühn die Lüfte, Balken krachen,
Pfosten stürzen, Fenster klirren,
Kinder jammern, Mütter irren,
Tiere wimmern
unter Trümmern:
alles rennet, rettet, flüchtet,
taghell ist die Nacht gelichtet.

Durch der Hände lange Kette
um die Wette
fliegt der Eimer, hoch im Bogen
spritzen Quellen, Wasserwogen.
Heulend kommt der Sturm geflogen,
der die Flamen brausend sucht;
prasselnd in die dürre Frucht
fällt sie, in des Speichers Räume,
in der Sparren dürre Bäume,
und, als wollte sie im Wehen
mit sich fort der Erde Wucht
reißen in gewalt'ger Flucht,
wächst sie in des Himmels Höhen
riesengroß!

Hoffnungslos
weicht der Mensch der Götterstärke;
müßig sieht er seine Werke
und bewundernd untergehen.

Aus Schillers „Lied von der Glocke"

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hohenkirchen

Diese Zeilen des Dichters Friedrich Schillers schildern eindrucksvoll den Kampf der Menschen gegen die Urgewalt des Feuers. Seine Nutzbarmachung war zwar der Anfang jeden Fortschritts in der menschlichen Entwicklung, aber ganz besiegen konnte der Mensch die elementare Gewalt des Feuers bis zum heutigen Tage nicht. Doch das Bedürfnis, sich gegen seine verheerenden Folgen zu schützen, ist seit Urzeiten in uns verankert und damit Grundlage unsers modernen Feuerlöschwesens. Wenn wir heute das 50jährige Jubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr begehen, bedeutet das nicht, dass es vorher keine Feuerwehr in unserem Ort gab. Im 19. Jahrhundert bereits organisierten sich viele Feuerwehren, so auch in Hohenkirchen. Genaue Daten sind uns leider nicht mehr bekannt, doch ist im Jahre 1881 von einem Brandmeister Bräutigam aus der Nachbarstadt Immenhausen die Rede, der als Bezirksbrandmeister für die Orte Immenhausen, Hohenkirchen, Holzhausen und Mariendorf zuständig war. Aus der gleichen Quelle ist uns auch der erste bekannte Einsatz der Hohenkirchner Feuerwehr überliefert. Im März 1892 wurde Immenhausen von einem verheerenden Brandunglück heimgesucht, bei dem über sechzig Gebäude zerstört wurden. In einem zeitgenössischen Zeitungsbericht wird erwähnt, dass die Feuerwehr aus Hohenkirchen als erste Nachbarwehr zur Löschhilfe eintraf und dort tatkräftig bei der Brandbekämpfung mitwirkte. Zu den Brandschutzgerätschaften in dieser Zeit ist noch überliefert, dass diese im Wesentlichen aus ledernen Feuereimern bestanden, die im Ernstfall mit Hilfe einer Menschenkette, meist Frauen und Kinder, von der Wasserstelle bis zum Brandherd befördert wurden. Jeder Hausbesitzer musste über einen solchen Ledereimer verfügen und jedes Hochzeitspar musste ebenfalls einen anschaffen. Wann die erste Handruck-Feuerspritze in Hohenkirchen zum Einsatz kam ist nicht mehr bekannt, weil die alten Unterlagen der Feuerwehr wahrscheinlich in den Kriegswirren abhandengekommen sind. Ein weiter Großbrand ist uns aus dem Jahre 1922 überliefert. Durch eine defekte Dreschmaschine wurde ein Feuer ausgelöst, das die Gebäude der Familien Peter und Mantel in der Holzhäuser Straße weitgehend zerstörte. Nach der Erinnerung unseres Ehrenbrandmeisters Wilhelm Berendt war dies der letzte Einsatz für die alte Handdruck Pumpe, die später leider verschrottet wurde. Das Löschwasser wurde in Jauchefässern vom Teich bis an die Brandstelle in der Holzhäuser Straße befördert. Ältere Mitbürger erzählen noch heute, dass bei diesem Brand bei der Bergung des Hausrates der betroffenen Familien in der allgemeinen Hektik die Bettdecken vorsichtig herausgetragen wurden, während man die Gläser mit dem Eingemachten kurzerhand aus dem Fenster warf. Zur Organisation des Feuerschutzes in jenen Tagen ist noch zu bemerken, dass die Hohenkirchner Bauern mit ihren Pferden für das Fahren der Feuerspritze zuständig waren, und zwar jedes viertel Jahr ein anderer. Ales in allem scheint es doch eine echt ruhige Zeit für die Feuerwehr gewesen zu sein, denn bis zum zweiten Weltkrieg sind uns keine weiteren nennenswerten Schadensfeuer im Dorf bekannt.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Der Gedanke der Freiwilligkeit in der Feuerwehr

Bis weit ins vorige Jahrhundert hinein dürfte der Brandschutz im Wesentlichen bei denjenigen gelegen haben, die etwas zu schützen hatten, also bei den Haus- und Hofbesitzern. Wenn ein Feuer ausgebrochen war, eilte alles, was Beine hatte zur Brandstelle, um mit Hand anzulegen. Die Organisation der Feuerwehr, soweit man bereits von einer solchen sprechen kann, beschränkte sich auf Nachbarschaftshilfe sowie auf Hand und Spanndienste. Das änderte sich gründlich, als Hessen preußisch wurde.

Ob dies an der berühmten preußischen Ordnungsliebe lag, oder ganz einfach eine zwingende Notwendigkeit war, sei dahingestellt. Jedenfalls verfügte die königlich-preußische Regierung um 1875, dass der Brandschutz in die Zuständigkeit der Gemeinden übertragen wurde, diese für die notwendige Ausrüstung zu sorgen hatte, sowie per Verordnung Pflichtfeuerwehren ins Leben gerufen wurden. Ältere Mitglieder unseres Vereins können sich noch daran erinnern, dass aus jedem Haus in Hohenkirchen ein erwachsener Mann zum Feuerwehrdienst verpflichtet war.

Das in den dreißiger Jahren viele freiwillige Feuerwehren gegründet wurden, könnte eine Konsequenz aus der Tatsache sein, dass durch den Zwang zum Feuerwehrdienst viele Mitglieder das nötige Engagement vermissen ließen und den Brandschutz als notwendiges Übel betrachteten. Dadurch musste man im Ernstfall mit mehr Quantität als Qualität vorliebnehmen.

Vielleicht war dies auch der Grund, dass im Jahre 1936 in Hohenkirchen eine Freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen wurde, deren 50jähriges Bestehen wir heute feiern.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Gründer gut beraten waren, als sie sich zu diesem Schritt entschlossen. Seitdem hat es immer Kameraden gegeben, die mit Eifer bei der Sache sind und sich dem Brandschutz verschrieben haben. Das wir momentan keine Nachwuchssorgen haben, ist die Folge einer erfolgreichen Arbeit der Jugendfeuerwehr Espenau, die in den 10 Jahren ihres Bestehens immer wieder dafür gesorgt hat, dass junge Menschen für die Feuerwehr begeistert werden und in die Einsatzabteilung integriert werden können.

Es ist auch gut zu wissen, dass unsere Gemeinde ihren Auftrag ernst nimmt, der ihr durch das Brandschutzhilfeleistungsgesetz vorgegeben ist; denn eine Feuerwehr kann bei allem Idealismus und aller Einsatzbereitschaft nur so gut und schlagkräftig sein, wie die Gerätschaften, die ihr zur Erfüllung ihrer Aufgabe zur Verfügung gestellt werden. Dass sich die freiwilligen Wehren auch hinter einer Berufsfeuerwehr nicht mehr zu verstecken brauchen, ist vielfach bewiesen und steht inzwischen außer Zweifel.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Wir hoffen, dass sich auch weiterhin genügend junge Menschen zum Dienst in der Feuerwehr bekennen und den Gedanken der Freiwilligkeit in die Zukunft tragen werden, denn das ist heutzutage weiß Gott keine Selbstverständlichkeit mehr.

10 Jahre Jugendfeuerwehr Espenau

Um ein Überaltern der Einsatzabteilung zu verhindern, haben die Verantwortlichen der Feuerwehr rechtzeitig erkannt, wie wichtig es ist, sich um den Nachwuchs zu bemühen.
Aus diesem Grunde wurde am 20.07.1976 die Jugendfeuerwehr Espenau ins Leben gerufen.

26 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren waren dem Aufruf der Feuerwehr gefolgt und bildeten so eine gute Basis für die Jugendarbeit. Der Entschluss, eine gemeinsame Jugendfeuerwehr zu gründen, und sich nicht auf die einzelnen Ortsteile zu beschränken, zeigte, dass die beiden Wehren aus Hohenkirchen und Mönchehof auf dem besten Wege waren, zu einer Einheit zusammenzuwachsen.
Der Erfolg hat sich inzwischen immer wieder bestätigt.
Die ersten Jugendwarte der neuen Jugendfeuerwehr Espenau waren Hans-Georg Koch und Hans-Joachim Schauer, die es verstanden haben, die Jugendlichen zu motivieren und bei der Stange zu halten.

Es ist selbstverständlich, dass das Hauptgewicht der Arbeit auf dem feuerwehrtechnischen Sektor liegt. Sowohl theoretische Kenntnisse, als auch die praktische Arbeit mit den Feuerwehrgeräten wird vermittelt, denn die Jungen sollen bereits frühzeitig mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraut werden. Was die Jugendfeuerwehr zu leisten vermag, wird bei den Wettkämpfen und anlässlich der Brandschutzwoche immer wieder unter Beweis gestellt.

Doch auch die allgemeine Jugendarbeit kommt nicht zu kurz. Höhepunkte bildeten, z.B. die Freizeiten und Zeltlager, bei denen die Jungen immer begeistert dabei waren.

Der Verdienst der Jugendarbeit liegt darin, dass Jahr für Jahr gut ausgebildete Nachwuchskräfte in die Einsatzabteilungen übernommen werden können, die dort ihren Mann stehen.

Zurzeit besteht unsere Jugendfeuerwehr aus 33 Mitgliedern, die von den Jugendwarten Wulf Schmidke und Reinhard Heinz betreut werden.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Es bleibt zu wünschen, dass sich die Jugendfeuerwehr Espenau auch in Zukunft als die „Talent-Schmiede“ erweist, denn dann ist der Fortbestand unserer Freiwilligen Feuerwehr sichergestellt.

Das Vereinsleben der Freiwilligen Feuerwehr Hohenkirchen

Die Vereinsatzung hat die Ziele des Vereins klar umrissen, nämlich:

- das Feuerlöschwesen der Gemeinde Espenau zu fördern,
- für den Brandschutzgedanken zu werben,
- interessierte Einwohner für die Feuerwehr zu gewinnen,
- die Jugendfeuerwehr zu fördern.

Doch damit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, ist der Vorstand immer bemüht, auch den passiven und fördernden Mitgliedern ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten.
So wird z. B. in jedem Jahr eine Busfahrt durchgeführt, die sich großer Beliebtheit erfreut. Auch Frühlingsfest, Familientage und Wanderungen gehören zum festen Bestandteil.
Auch die Kirmessen, die von der Feuerwehr veranstaltet wurden, waren bisher immer ein voller Erfolg.
Zur Tradition geworden ist der regelmäßig durchgeführte „Senioren“- Abend, der von den älteren Mitgliedern gern besucht wird. Hier wird immer wieder deutlich, dass bei den Senioren das Interesse an der Feuerwehr nach wie vor vorhanden ist und dass sie auch im Alter in der Feuerwehr noch eine Heimat haben.

Der Vorstand hofft, dass sich die Vereinsmitglieder weiterhin so rege am Vereinsgeschehen beteiligen werden, insbesondere auch im Hinblick auf unser diesjähriges Jubiläumsfest.

Der Verein hat z. Z. 190 Mitglieder, und ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen (zum Vergleich: 65 Mitglieder in 1961).

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Der Vorstand im Jahr 1986:

• 1. Vorsitzender:	Hartmut Fink
• 2. Vorsitzender und Jugendwart:	Wulf Schmidtke
• Wehrführer:	Wolfgang Neusel
• Schriftführer u. stellv. Wehrführer:	Karl - Heinz Kurzenknabe
• Stellvertreter:	Erich Dornemann
• Kassierer:	Jürgen Rötzer
• Stellvertreter:	Konrad Mantel
• Gerätewart:	Friedebert Rötzer
	Jürgen Wienczkewicz
	Hans—Georg Koch
• Ehrenvorsitzender:	Wilhelm Berendt

Meilensteine . . .

1936
In diesem Jahr wurde erstmalig eine freiwillige Feuerwehr in Hohenkirchen gegründet. Sie wurde vom Brandmeister Wilhelm Hartmann geleitet, der bereits seit 1926 im Amt war.

1939 - 1945
Dass die Freiwillige Feuerwehr in der Rechtsform eines Vereins bis nicht lange bestand, lag am Reichsgesetz vom 17.01.1938, durch das die Feuerwehren in eine technische Hilfspolizeitruppe umgewandelt wurde. Sie hieß nun nicht mehr Feuerwehr, sondern Feuerlöschpolizei.
Die Mitglieder waren verpflichtet, den Idealen des Hitler-Regimes zu folgen und waren so zum Instrument des totalitären Staates geworden.

Bedingt durch den Zweiten Weltkrieg hatte die Feuerwehr mit erheblichem Personalmangel zu kämpfen. Der Brandschutz wurde im Wesentlichen durch ältere Männer aufrechterhalten, die nicht zum Kriegsdienst herangezogen wurden.
So brannte im Jahre 1940 das Wohnhaus Waldeck in der Kasseler Straße ab. Augenzeugen sind sich nicht einig, ob das Feuer damals durch eine Brandbombe, oder durch Brandstiftung entstand.
Auch bei dem großen Bombenangriff im Jahr 1944, der die Stadt Kassel in Schutt und Asche legte, war die Hohenkirchner Feuerwehr im Einsatz. In der Holländischen Straße war sie an den Lösch- und Bergungsarbeiten beteiligt.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Ein Großfeuer ist uns aus dem Jahre 1943 überliefert, als ein britisches Kampflugzeug unmittelbar am Ortseingang in der Holzhäuser Straße abstürzte. Der Pilot kam dabei ums Leben. Er wurde auf dem Friedhof beigesetzt und später in seine Heimat überführt. Durch die brennenden Flugzeugteile wurde das Gehöft Becker in Brand gesetzt und erheblich zerstört. Da die Wasserleitung durch den Absturz gebrochen war, hatte die Feuerwehr erhebliche Probleme mit der Löschwasserversorgung. Der Rumpf des abgestürzten Flugzeugs hatte sich tief in den Boden gebohrt, so dass der Motor erst viele Jahre später beim Ausbau der Holzhäuser Straße wiederentdeckt und ausgegraben wurde.
Nach Kriegsende gab es einige Jahre keinen organisierten Brandschutz, der wie so vieles andere in Scherben lag.

1948
Dass in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr wieder ins Leben gerufen wurde, hatte mehrere Gründe. Zum einen waren die meisten Männer wieder aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, zum anderen hatte man nach den Kriegswirren andere Sorgen und von Dienstpflicht, Freiwilligkeit, Antreten und Übungen erst einmal die Nase voll. Erst allmählich begann sich das Leben wieder zu normalisieren.

Auch erlaubten die Siegermächte erst jetzt, dass sich wieder Freiwillige Feuerwehren organisierten.
Die neugegründete Feuerwehr stand unter dem Kommando von „Brandmeister Wilhelm Berendt, der diese bis zum Zusammenschluss mit Mönchehof im Jahre 1971 leitete.
Am 01.03.1949 wurde Karl Mogge zu seinem Stellvertreter ernannt.

1949
Bei einem Großbrand auf dem Gut Winterbühren, konnte sich die neugegründete Feuerwehr Hohenkirchen bewähren. Mehrere Nachbarwehren, sowie die Berufsfeuerwehr Kassel waren hier im Einsatz. Eine Schlauchleitung, die das Löschwasser aus Rothwesten heranbringen sollte, klappte anfangs nicht.
Die Hohenkirchner Wehrmänner erinnerten sich an den alten Schloßteich, der inzwischen völlig eingewachsen war, brachten ihre Motorspritze in Stellung und hatten so als erste Wehr Wasser an der Brandstelle.

Eine Episode am Rande dieses Einsatzes:
Da Hohenkirchen zum Kreis Hofgeismar gehörte, war unsere Wehr nicht offiziell alarmiert worden, sondern hatte sich aus freien Stücken auf den Weg gemacht, um mitzuhelfen.

Auch hatte man im Eifer des Gefechtes vergessen, sich beim Einsatzleiter ordnungsgemäß zu melden.
Deshalb wurden der Wehr 60 Liter Kraftstoff, die bei der Brandbekämpfung verbraucht wurden, nicht erstattet.
(frei nach dem Motto: „Das es unse Führ“) / („Das ist unser Feuer“).

1959
Durch einen Blitzschlag wurde das Gehöft der Familie Dippel in der Kasseler Straße in Brand gesetzt. Hierbei wurde der gesamte Dachstuhl vernichtet. Ein notdürftiges Eternit-Dach tat jahreslang bis zum endgültigen Abriss des Gebäudes seine Dienste. Bereits hier bei diesem Einsatz bewährte sich die Zusammenarbeit mit der Nachbarwehr Mönchehof. Während unsere Mannschaft für die Löscharbeiten vor Ort zuständig war, wurde das Löschwasser von den Kameraden aus Mönchehof in einer Schlauchleitung vom Teich an der Immenhäuser Straße herangeholt.

1959
Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte unserer Feuerwehr ist die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses am 04.06.1959. Nach dem Abbruch der ehemaligen Zehntscheune, die im Besitz des Barons von Waitz zu Eschen war und in der in früheren Zeiten der sog. „Zehnte“ gelagert wurde, war Platz geschaffen worden für eine moderne Unterkunft der Feuerwehr. Zwei Fahrzeugboxen, der weiterhin sichtbare Schlauchturm, sowie eine Wohnung, die vom damaligen Brandmeister Wilhelm Berendt bewohnt wurde, entstanden hier auf dem Gelände der Zehntscheune, auf dem auch das alte Gerätehaus stand. Das Bürgermeisteramt wurde erst später angebaut.

Das alte Gerätehaus, in dem auch ein Raum vorhanden war, in dem das sog. „Fahrende Volk“ untergebracht wurde, das kurzfristig im Dorf Station machte. Auch wurden hier diejenigen, die etwas ausgefressen hatten, bis zum Abtransport durch die Polizei eingesperrt. (Daher der Ausdruck: „In’s Spritzenhaus sperren“)

1961
Um das äußere Erscheinungsbild der Feuerwehr zu vervollständigen, wurde die Feuerwehrfahne angeschafft, die noch heute ihre Dienste tut und in Ehren gehalten wird. Die aufgestickte „Hohe Kirche“ verrät bei Festzügen schon von weitem die Herkunft unserer Wehr.
Diese Standarte wurden anlässlich des Feuerwehrfestes in Karlshafen geweiht und übergeben. Die Finanzierung erfolgte durch eine Sammlung in der Bevölkerung.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

1963
Am 01.05.1963 wird endlich das erste Löschgruppenfahrzeug in Hohenkirchen seiner Bestimmung übergeben. Das LF 8 vom Typ Opel Blitz sollte über 20 Jahre lang seine Dienste zuverlässig ausüben.
Mit diesem Fahrzeug wurden viele Einsätze gemeistert und zahlreiche Wettkampf - Erfolge errungen, so dass bei der Ausmusterung manchem Feuerwehrmann wehmütige Erinnerungen kamen.

1965
Brand der Scheune Kaiser an der Holzhäuser Straße. Da die Brandstelle noch innerhalb der bebauten Ortslage war, musste die Feuerwehr ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude verhindern. Die Scheune war jedoch nicht mehr zu retten und wurde später abgerissen.

1967
Anschaffung einer Schaumlöscheinrichtung, um den wachsenden Anforderungen, die an eine moderne Feuerwehr gestellt werden, gerecht werden zu können.

1971

Der Zusammenschluss . . .

Nachdem am 01.12.1970 die bisher selbständigen Gemeinden Hohenkirchen und Mönchehof den Zusammenschluss zur Gemeinde Espenau vollzogen, waren einschneidende Veränderungen für das Brandschutzwesen und damit auch für unsere Wehr unumgänglich.
Am 05.03.1971 erfolgte die Vereinigung der beiden Ortsteilwehren zur FEUERWEHR ESPENAU.
Heinrich Diegler wurde zum neuen gemeinsamen Ortsbrandmeister gewählt. Er hat dieses Amt bis zum heutigen Tage mit großer Sachkenntnis und mit menschlichen Führungsqualitäten bekleidet. Dass der Zusammenschluss so reibungslos funktioniert hat und die Wehr Espenau zu einer schlagkräftigen Einheit geworden ist, ist sein Verdienst. Dafür sei ihm an dieser Stelle einmal herzlich gedankt.

Obwohl durch die Vereinigung der beiden Ortsteilwehren auf dem Brandschutzsektor sowohl Einsätze, als auch die Ausbildung und der Übungsbetrieb weitestgehend gemeinsam durchgeführt werden, sind die beiden Feuerwehr-Vereine erhalten geblieben. Damit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass es sich um zwei gewachsene Einheiten handelt, die seit alters her unterschiedliche Mentalitäten entwickelt haben.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

Dass das Model „Feuerwehr Espenau“ von Anfang an so erfolgreich funktioniert hat, ist auf den guten Willen und die Einsicht aller Beteiligten zurückzuführen und mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden, und findet in der gemeinsamen Ausrichtung dieses Kreisfeuerwehrverbandstages 1986 seinen Ausdruck.

Wie ging's in Hohenkirchen weiter?

1971
Durch den Zusammenschluss kam es dazu, dass statt des bisherigen Ortsbrandmeisters ein sog. Wehrführer für die Leitung einer Ortsteilwehr zuständig wurde.
Da unser bisheriger „Chef“ Wilhelm Berendt nicht mehr kandidierte, wurde sein Stellvertreter Fritz Becker zum Wehrführer gewählt. Stellvertretender Wehrführer wurde Wolfgang Neusel.

1972
Den größten Wettkampferfolg bisher erreichte unsere Wehr, als sie sich für den Hessischen Landesentscheid in Eltville qualifizieren konnte. In diesem für uns denkwürdigen Wettkampf konnten unsere Wettkämpfer den zweiten Platz belegen. Das war sensationell, dass wir unter den etablierten Mannschaften bei unserem ersten Auftritt auf Landesebene als zweitbeste Wettkampfwehr Hessens von diesem Wettbewerb nach Hause zurückkehrten.

1975
Da der bisherige Wehrführer Fritz Becker sein Amt abgab, wurden Wolfgang Neusel zum Wehrführer und Karl - Heinz Kurzenknabe zum Stellvertreter gewählt, die ihre Ämter bis heute ausführen.
Eine gewisse Kontinuität der Führung unserer Feuerwehr scheint Tradition zu sein: Sowohl Wilhelm Hartmann (1926- 1948) als auch Wilhelm Berendt (1948 - 1971) waren über 20 Jahre Ortsbrandmeister und bei Wolfgang Neusel sind es inzwischen auch schon elf Jahre. Wir hoffen, dass er die aufgestellten Normen einhalten wird.

1976
Gründung der Jugendfeuerwehr Espenau.

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

1977
Die bisherige Wohnung im Gerätehaus wurde von den aktiven Feuerwehrmännern zu Schulungsräumen umgebaut, in denen seither die theoretische Ausbildung stattfindet, und in denen auch die Jugendfeuerwehr eine Heimat hat.

1978
Durch die Übernahme eines zweiten Löschgruppenfahrzeugs LF 8 von der Mönchehofer Wehr konnte die Schlagkraft weiter ausgebaut werden. Dieses Fahrzeug ist bis heute noch im Einsatz. Zwischenzeitlich wurden alle Fahrzeuge in Espenau mit Funkgeräten ausgerüstet, die sich schon bei so manchem Einsatz als Führungsmittel bewährt haben.

1982
Nach 1972 konnte sich die Wehr zum zweiten Mal für den Hessischen Landesentscheid qualifizieren. In Bad Soden/Taunus wurden wir Dreizehnter.

1983
Bereits ein Jahr später fand man den Namen Espenau- Hohenkirchen wieder im Hess. Landesentscheid. Diesmal reichte es in Seligenstadt allerdings nur zum 21. Platz. Aber trotzdem waren wir stolz, zweimal hintereinander unter den besten Feuerwehren in Hessen zu sein. Ein neues Feuerwehrfahrzeug konnte als Ersatz für den über 20 Jahre alten Opel-Blitz angeschafft werden. Dieses Fahrzeug wurde in Eigenleistung mit einem Tank versehen, der 1.000 Liter Löschwasser gleich mit an die Brandstelle befördert.

1986
Einbau einer Schnellangriffseinrichtung in dieses Löschfahrzeug. Dadurch braucht keine Zeit mehr versäumt werden, um eine Schlauchleitung zu verlegen, denn ein 30 m langer Hochdruckschlauch braucht nur vom Schlauchhaspel abgezogen werden und man hat sofort Wasser am Strahlrohr.

Dieser Rückblick auf die Entwicklung unserer Freiwilligen Feuerwehr Hohenkirchen soll enden mit dem Wunsch, dass wir von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont bleiben mögen und das sich weiterhin genügend Feuerwehrmänner den Dienst an der Gemeinschaft auf ihre Fahnen schreiben, damit auch in Zukunft der alte Wahlspruch der Feuerwehr seine Gültigkeit behält:

GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR !

Feuerwehrverein

Espenau - Hohenkirchen

1986 – 2018

Kommt demnächst!

Der Vorstand im Jahr 2018:

• 1. Vorsitzender:	Alexander Göttlicher
• 2. Vorsitzender:	Günter Dornemann
• Kassierer:	Benedikt Reuhl
• Stellv. Kassierer:	Tim Schrader
• Schriftführer:	Sebastian Pötter
• Beisitzer:	Tamara Wagner
	Andreas Lange
	Andreas Persch
	Christian Pletz
• Seniorenbeauftragte:	Marco Reuhl
	Michael Ast
• Beisitzer Kraft Amtes Jugendwartin:	Andrea Haupt